

Tagespflege Kreuztal



Wochenthemen in der Beschäftigung

- So weiß wie
- Film und Fernsehen
- Türen und Tore
- Nimm es mit Humor

Februar 2026

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Gäste,

Der Februar ist der letzte, oft frostige Wintermonat, der durch Fastnacht und den Beginn des Vorfrühlings geprägt ist.

Gestartet sind wir mit dem **Thema So weiß wie**. Was ist alles weiß? Wir waren wirklich überrascht, wie viel wir zusammentragen konnten. In Wortspielen kamen aber auch andere Farben zur Sprache. Damit verbunden war die Frage nach der Lieblingsfarbe der Gäste. Interessant wurde es, als es um die Haarfarbe eines jeden ging. Der ein oder andere hat



sich die Haare im Laufe des Lebens gefärbt. Es wurde sich intensiv darüber ausgetauscht und Färbetipps gegeben. Wie haben Sie ihre Haare früher gefärbt? Von pink bis blau war alles dabei. Zu dem Wort „Farbenpracht“ wurden aus den Buchstaben neue Wörter gebildet. Das macht den Gästen immer sehr viel Spaß. Zur Konzentration wurden unter anderem in einem Wortgitter verschiedene Farben gesucht.

In der zweiten Woche ging es ums **Thema Film und Fernsehen**. Dazu wurde natürlich mit den Gästen gemeinsam ein Film geschaut. Das machen die meisten sehr gerne. In einer der Gesprächsrunden wurde gefragt, was den Gästen so einfällt zu diesem Thema. Es kamen alte Filme oder Sendungen wie

„Dalli Dalli“ zur Sprache. Der ein oder andere erinnerte sich noch an alte Kinofilme. Früher hieß es ja nicht Kino. Viele kennen es unter Lichtspielhaus. Zu vorgegebenen Vornamen wurden Schauspieler gesucht. Deren Nachnamen hatten die Gäste noch gut im Gedächtnis. In den Gruppenstunden haben wir zum Beispiel die Sendung „Was bin ich“ nachgespielt. Es ging um Berufe raten, nur ein Schweindl mit 5 Mark gab es nicht :). In einem Quiz ging es um Themenbereiche wie Sport, Film, Musik, Werbung und Fernsehen. Das war sehr vielseitig und die Gäste kannten sich in allen Bereichen gut aus.



Die dritte Woche mit dem **Thema Türen und Tore (Karneval)** startete mit dem Rosenmontag. Wir haben diesen Tag ausgiebig genutzt um zu feiern. Es wurden Rätselrunden rund um die Fastnacht gestaltet. Das Personal war verkleidet und die Gäste konnten sich, wer mochte, mit lustigen Hütchen schmücken. Wir haben viel



gelacht, gesungen und geschunkelt. Am Mittwoch hieß es offiziell „Am Aschermittwoch ist alles vorbei“. Wir haben diesen Tag allerdings noch mal genutzt und uns sehr über den Besuch von Herrn Funk gefreut. Er hat alle mit seiner Musik gut unterhalten. Die Stimmung war ausgelassen und es wurde ausgiebig gesungen, geschunkelt und getanzt. Das war ein



Spaß! Die restlichen Tage der Woche gingen ums **Thema Türen und Tore**. Passend dazu wurden Lieder wie am Brunnen vor dem Tore gesungen, Brückenwörter gesucht oder Zahlenrätsel gelöst.





Bei Gesprächen wurde der Frage nachgegangen, wer schon mal einen Schlüssel verloren hat. Oh je, das ist leider schon einigen passiert und „schöne“ Geschichten kamen dabei zu Tage. Wie das im Leben ist, es geht mal eine Türe auf oder auch die Türe hinter einem zu. Geschichten, die unsere Gäste erlebt haben, sind immer wieder sehr interessant für alle. So mancher erkennt sich wieder und kann auch etwas erzählen. Oft sagen die Senioren, dass sie schon

lange nicht mehr über die alten Geschichten nachgedacht haben und sind dann immer hoch erfreut, was ihnen ansonsten noch einfällt. Diese Erinnerungsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.



Zum Schluss des Monats ging es in der letzten Woche um das **Thema Nimm es mit Humor**: Alle Gäste waren sich einig - Lachen ist die beste Medizin. An einem Vormittag haben wir darüber nachgedacht, in welchen Lebenslagen wir das sagen können/sollten. Bei Missgeschicken zum Beispiel. Erst kam die Reaktion: "Darüber kann ich oft nicht lachen." Aber beim näheren Beleuchten der Situation wurde gefragt, ob es die Sache besser macht, wenn man sich ärgert.



Nein, vielleicht sollte man doch einiges mit Humor nehmen. Dies wurde dann auch auf andere Lebensbereiche übertragen. Das ein oder andere Mal sollte man doch etwas gelassener sein, so die Erkenntnis der meisten Gäste. In dieser Woche wurde viel gelacht. Über Witze, die erzählt wurden, Redensarten, die ergänzt wurden, über Reimgeschichten, Bewegungs- und Koordinationsübungen oder bei Spielen. Reimen können die Senioren alle sehr gut und machen dies auch gerne. Es gab einige lustige Fragen z.B. wie macht man ein Gesicht „wie 10 Tage Regenwetter“.

Diese wurde lachend beantwortet: „Er macht ein dummes Gesicht.“ An Komiker wie Willi Millowitsch konnten sich die Gäste gut erinnern. Letztlich waren allen der Meinung, dass es am wichtigsten sei, wenn man über sich selbst noch lachen kann.



So ging ein schöner Monat dem Ende zu. Wir haben viel Freude gehabt, gelacht, gesungen und getanzt. Jetzt freuen wir uns auf den März der den Frühling einläutet.

Es grüßt Sie

Ihr Tagespflege team